

Wildpflanzen, die Hunde gefährden können

Die hier zusammengestellte Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, am Ende sind die Pflanzen aufgelistet, bei denen Vergiftungsfälle bei anderen Tierarten (hauptsächlich Pferd, Rind, Schaf) belegt sind. Derzeit ist das Potential vieler Pflanzen noch nicht annähernd untersucht und erforscht.

Toxizitätsgrad	Symbol	Bedeutung
schwach giftig	(+)	Vergiftungssymptome erst nach Aufnahme massiver Pflanzenmengen.
giftig	+	Klinische Störungen nach Aufnahme großer Pflanzenmengen.
stark giftig	++	Vergiftungsanzeichen nach Aufnahme kleiner Pflanzenmengen.
sehr stark giftig	+++	Gefährdung schon nach Aufnahme geringer Pflanzenmengen.

Bezeichnung	Familie	Toxi-grad	Giftige Pflanzenteile		Wirkstoff	Wirkungsweise	Symptome
			giftig	am giftigsten			
Adonisröschen (Frühlings-Adonisröschen, Teufelsauge, Falsche fenchelblättrige Nieswurz, Frühlings-teufelsauge) (Adonis vernalis)	Hahnenfussgewächse	++	gesamt		Herzwirksame Steroidglycoside (Adonitoxin, Cymaridin und andere vom Cardenolid-Typ)	Reizung innerhalb des Magen-Darm-Traktes, nach Resorption Digitalis-ähnliche Wirkung	Erbrechen, Kolik, eventuell Herzarrhythmien
Gewöhnliche Akelei (Gemeine Akelei) (Aquilegia vulgaris)	Hahnenfussgewächse	+	gesamt	Samen	Glycosid		Durchfall, Atembeschwerden, Verengung der Pupille
Gefleckter Aronstab (Gefleckter Aron, Aronskraut, Eselsohren, Kalbsfuss, Johannishaupt, Deutscher wilder Ingwer, Chindlichrut, Ronechrut, Trommelschlägel) (Arum maculatum)	Aaronstabgewächse	+++	gesamt		Glykosid (Aroin), ätherisches Öl, Alkaloid (Aroin), Saponin (Aronin), Nitril-Glykosid, Oxalatkristalle	nicht umkehrbare, sich negativ auf den Herzmuskel auswirkend mit sekundär blutdrucksenkendem Effekt. Starke örtliche Reizwirkung, nach Resorption initial Erregung, dann Lähmung des ZNS	plötzlicher Kraftverlust des Herzens, Blutdrucksenkung, Abnahme der Herzkontraktilität, kardiovaskuläre Störungen, Atemnot weitere Bezeichnungen der Pflanze: Kleine Natterwurz, Kuhwurz, Zehrwurz, Fresswurz, Magenwurz, Fieberwurz, Veronikenwurz, Pfaffenpint, Pfaffenblut,

Bezeichnung	Familie	Toxi-grad	Giftige Pflanzenteile		Wirkstoff	Wirkungsweise	Symptome
			giftig	am giftigsten			
Bärlauch (Waldknoblauch, Wilder Knoblauch) (Allium ursinum)	Lilien- gewächse	+ bis ++		Frucht	Alliin (S-Allyl- Cystein-Sulfoxid), das bei Beschädi- gung der Pflanze enzymatisch in Allicin umgewan- delt wird, Diallyldisulfid, Diallyltrisulfid, Diallyltetrasulfid	das Hämoglobin wird negativ beeinflusst, ein Mangel an roten Blutkörperchen entsteht	Erbrechen, Durchfall, Schwäche, beschleunigte Atemfrequenz, Herzrhythmusstörungen mit zu schnellem Herzschlag, Anämie, Gelbsucht, Ausscheiden des roten Blutfarbstoffs Hämoglobin über den Urin
Berberitze (Sauerdorn, Saurach, Essigdorn, Beisselbeere, Weinzäpfchen, Weinschädling, Erbshofen) (Berberis vulgaris)	Sauerdorn- gewächse	(+)	gesamt (bis auf Beeren)	Wurzel	Berberin (Isoquinolin- Alkaloid), Oxyacanthin, Berberrubin, Berbamin, Jatrorrhizin, Columbamin, Palmatin, Isotetrandrin	nicht bekannt, aber keine Alkaloide in Fruchtfleisch und Samen	Erbrechen, Durchfall, Nierenschädigung
Bilsenkraut (schwarzes Bilsen- kraut, Schlafkaut, Zigeunerkraut, Hühnertod) (Hyoscyamus niger)	Nacht- schatten- gewächse	+++	gesamt	Wurzeln, Samen	L-Hyoscyamin, Scopolamin, Atropin (D,L- Hyoscyamin)	Atropin wirkt in hohen Dosen zentral erregend	Vergiftungen bei Tieren selten, Unruhe, Atemnot, Herzrhythmusstörungen bei zu schnellem Herzschlag, erweiterte Pupillen
Gemeiner Buchsbaum (Immergrüner Buchsbaum, Buchs, Beetzaun, Grabkraut, Palm) (Buxus sempervirens)	Buchsbaum- gewächse	++	gesamt		Alkaloidgemisch, vor allem Buxin (Cyclobuxin), auch Buxanin, Buxatin, Buxandrin und andere.	Alkaloide wirken zuerst erregend, dann lähmend und blutdrucksenkend, einige wirken sogar zellgiftig.	Erbrechen, starker Durchfall, zum Teil blutig, Bauchschmerzen, Dehydratation, Kollaps, Störung der Bewegungskoordination, Schwindel, Schüttelkrämpfe, Schluckbeschwerden wegen oropharyngealer Lähmung, Koma, Tod durch Atemlähmung

Bezeichnung	Familie	Toxi-grad	Giftige Pflanzenteile		Wirkstoff	Wirkungsweise	Symptome
			giftig	am giftigsten			
Buschwindröschen (Anemone, Augenzwurz, Luck, Lickt, Waldröschen, Waldanemone, Waldteppich, Weiße Windblume, Weiße Märzblume,) (Anemone nemorosa)	Hahnenfussgewächse	+	gesamt		Glycosid Ranunculin, Saponine vom Triterpentyp	Aus dem ungiftigen Ranunculin entsteht - nach Welken oder Verletzen der Pflanze - das toxische Protoanemonin	Reizung der Schleimhaut von Maul und Verdauungstrakt, Schädigung der Niere beim Ausscheiden weitere Bezeichnungen der Pflanze: Weiße Aprilblume, Weißes Buschveilchen, Waldhähnchen, Wasserhähnchen, Wittögschen, Windröschen
Butterblume (Gift-Hahnenfuss, scharfer Hahnenfuss, knolliger Hahnenfuss) (Ranunculus spp.)	Hahnenfussgewächse	(+) bis +	gesamt		Anemonin, Protoanemonin	Reizung der Schleimhaut von Maul und Verdauungstrakt, Schädigung der Niere beim Ausscheiden	keine Symptome bis leichte Magen-Darm-Beschwerden
Christrose (Nieswurz, schwarze Christrose, Schneerose) (Helleborus niger)	Hahnenfussgewächse	++	gesamt		Saponingemisch Helleborin, Ranunculoside	Herzglycoside wie in anderen Helleborus-Arten sollen nicht vorkommen. Protoanemonin: Reizung der Schleimhaut von Maul und Verdauungstrakt, Schädigung der Niere beim Ausscheiden	vermehrter Speichelfluss, Erbrechen, Durchfall, Kolik, Erweiterung der Pupille, zentralnervöse Erregung, Lähmung
Drachenbaum (Dracäne, Drachenlilie) (Dracaena)	Drachenbaumgewächse	+	gesamt		Saponine	nicht bekannt	lokale Reizung, Magen-Darm-Beschwerden
Drachenwurz (Schlangenkraut, Schweinsohr, Schweinekraut, Schlangenzwurz) (Calla palustris)	Aronstabgewächse	+	gesamt	Blätter, Beeren	Oxalatkristalle und wahrscheinlich ähnliche Inhaltsstoffe wie der gefleckte Aronstab	Lokale Reizung durch die Oxalatkristalle	vermehrter Speichelfluss, Maulschleimhautläsionen, Magen-Darm-Beschwerden

Bezeichnung	Familie	Toxi-grad	Giftige Pflanzenteile		Wirkstoff	Wirkungsweise	Symptome
			giftig	am giftigsten			
Eibe (gemeine Eibe, Taxus, Ibe, Ife, Bogenbaum, Iffenbaum, Roteibe, Taxusbaum) (Taxus baccata)	Eiben-gewächse	+++	gesamt (bis auf roten Samenan- mantel)	Nadeln	Alkaloidgemisch Taxin (Taxin A, B, C u.a.), etwas cyanogenes Glycosid (10-40 mg/kg) Taxicatin, Millosin, Ameisensäure	Alkaloide verursachen Herz- Kreislauf und ZNS-Störungen (initial erregend, dann lähmend), Taxin führt zu Lähmung des Atemzentrums und zu Herzlähmung	Erbrechen, Unruhe, Durchfall, beschleunigter, dann verlangsamter Herzschlag, Atemnot, Erweiterung der Pupille, Störung der Bewegungskoordination, Nierenentzündung, Lebersversagen, Atemlähmung plötzliche Todesfälle beim Hund sind beschrieben, tödliche Dosis etwa 30 g Nadeln/Hund
vierblättrige Einbeere (Einbeere, Wolfsbeere, Sauauge) (Paris quadrifolia)	Einbeeren-gewächse	+	gesamt	Beeren, Wurzeln	Steroidsaponine (Paridin, Paristypnin)	Saponine wirken örtlich reizend	Erbrechen, Durchfall, Lähmungen
Blauer Eisenhut (Fuchswurz, Giftkraut, Mönchskappe, Sturmhut, Tübeli, Wolfskraut, Venuswagen) (Aconitum napellus)	Hahnenfuss-gewächse	+++	gesamt	Wurzel, Samen	Tetra- bzw. pentacyclische Diterpenalkaloide	Rasche Resorption über Schleimhäute bzw. Magen-Darm-Trakt, aber auch durch intakte Haut. Aconitin bindet an Natriumkanäle, wirkt auf das Zentrale Nervensystem und verursacht Herz-Arrhythmien.	2-5 g der getrockneten Wurzelknolle reichen als tödliche Dosis für einen Hund. Bereits kurz nach Aufnahme vermehrter Speichelfluss, Sensibilitätsstörungen, Kälteempfinden, Erbrechen, Erregung, Herzrhythmusstörungen, Krämpfe, Durchfall, Kolik, ZNS-Symptome, Zungen-Lähmung, Kreislauf- und Atemlähmung
Fingerhut (Großblütiger Fingerhut = Digitalis ambigua, Digitalis grandiflora) (Gelber Fingerhut = Digitalis lutea)		+++	gesamt		Primärglycoside: herzaktive Glyco- side (Purpure- aglycosid A, B u.a.); Sekundär- glycoside: Gitoxin, Digitoxin; durch weitere Zucker- abspaltung Agly- cone (Genuine), Digitoxigenin, Gito- xigenin; Steroid- saponine: Digi- tonin, Gitonin u.a.; Gerbstoffe, Flavon- derivate und andere Stoffe.	Nach toxischen Dosen von Herzglycosiden treten Extrasystolen und Vorhofflimmern auf, Saponine wirken lokal reizend.	Erbrechen, blutig-wässriger Durchfall, Dyspnoe, Benommenheit, verlangsamte Herz- tätigkeit, später laute Herztöne, Herzrhythmusstörungen, Taumeln, Tremor, Konvulsionen. Schließlich Tod durch Herzstillstand
Fingerhut (roter Fingerhut, Purpur- Fingerhut, Handschuhkraut, Potschen, Waldglocke, Waldschelle) (Digitalis purpurea)		+++	gesamt			Nach toxischen Dosen von Herzglycosiden treten Extrasystolen und Vorhofflimmern auf, Saponine wirken lokal reizend.	Erbrechen, blutig-wässriger Durchfall, Dyspnoe, Benommenheit, verlangsamte Herz- tätigkeit, später laute Herztöne, Herzrhythmusstörungen, Taumeln, Tremor, Konvulsionen. Schließlich Tod durch Herzstillstand

Bezeichnung	Familie	Toxi-grad	Giftige Pflanzenteile		Wirkstoff	Wirkungsweise	Symptome
			giftig	am giftigsten			
Flieder (Gemeiner Flieder, Türkischer Flieder, Spanischer Flieder, Gemeine Syringe, Lilac) (Syringa vulgaris)	Ölbaumgewächse	(+)	gesamt		Syringopicrin, Glycosid Syringin		Erbrechen, Durchfall, Kreislaufprobleme
gemeiner Besenginster (Besenstrauch, Gelbe Scharte, Witschen, Grünling,) (Sarothamnus scoparius, Cytisus scoparius)	Schmetterlingsblütler	(+)	gesamt		Sparteïn (Chinolizidin-Alkaloid), daneben Lupanin, Hydroxilupanin	Sparteïn wirkt in kleinen Dosen zentral erregend, in größeren lähmend weitere Bezeichnungen der Pflanze: Gilbkraut, Mägdebusch, Hasengeil, Brem, Grinitsch, Kohlheide, Kühnschoten, Grünspan, Frauenschüchel	Erbrechen, Durchfall, paralytischer Darmverschluss, Erregung, Paralyse, Herzrhythmusstörungen mit verlangsamtem Herzschlag, Bewusstlosigkeit - Vergiftungsfälle vor allem bei Schafen registriert
Heckenkirsche (gemeine Heckenkirsche, rote Heckenkirsche, gemeines Geissblatt, Hundskirsche) (Lonicera xylosteum)	Geissblattgewächse	+	Beeren		Bitterstoff Xylostein, Saponin, Spuren von Alkaloiden und cyanogenen Glycosiden	lokale Reizung weitere ebenfalls giftige Arten: Lonicera nigra (schwarze Heckenkirsche) Lonicera periclymenum (Wald-Heckenkirsche)	noch keine gesicherten Erkenntnisse, vermutet wird, dass die Giftigkeit der Beeren stark schwankt. Verzeichnet wurden vor allem beim Kaninchen Kolik, Erbrechen, Durchfall, Herzrhythmusstörungen mit zu schnellem Herzschlag, nach größeren Mengen Apathie, Herz-Kreislauf-Störungen, Fieber, Krämpfe
Herbstzeitlose (Zeitlose, Giftkrokus, Herbstblume, Herbstlilie, Hundshode, Nackte Jungfer, Spinnblume, Uchtblume, Lichtblume, Michelwurz, Winterhauch, Wiesen-safran) (Colchicum autumnale)	Lilien-gewächse	+++	gesamt	Knolle, Samen	Über 20 Alkaloide, Hauptwirkstoffe Colchicin, Colchicein, Colchicosid, Demecolcin	Im Magen-Darm-Trakt führt Colchicin nach oxydativer Umsetzung zu schweren Reizungen der Schleimhäute. Ferner kommt es zu Störungen der Zellteilung, betroffen vor allem Knochenmark und Darmepithel. Das Toxin passiert die Blut-Hirn-Schranke und wirkt erst erregend, dann lähmend.	Symptome zeigen sich 2-48 h nach Aufnahme: Kolik, erhöhter Speichelfluss, Teilnahmslosigkeit, schwankender Gang, Zähneknirschen, Erbrechen, gelblich-brauner, grünlich-schleimiger oder blutiger Durchfall, erhöhte Harnausscheidung, Blut im Urin, Kreislaufstörungen bis Kollaps, später Verminderung der Harnmenge, Hypothermie, Paralyse; Tod kann nach 1-3 (bis 7) tägiger Dauer durch Atemlähmung eintreten

Bezeichnung	Familie	Toxi-grad	Giftige Pflanzenteile		Wirkstoff	Wirkungsweise	Symptome
			giftig	am giftigsten			
Holunder (Zwergholunder; Sambucus ebulus) (Schwarzer Holunder) (S. nigra) (Roter Holunder, Traubenholunder, Bergholunder) (S. racemosa)	Geissblatt- gewächse	(+)	Blätter, unreife Früchte, frische Rinde		Cyanogene Glycoside: vor allem Sambunigrin, zusätzlich Chlorogensäure in den Früchten, Saponine	Durch enzymatische Spaltung in der Pflanze (in abgefallenen oder mechanisch beschädigten Blättern) oder im Magen wird Blausäure freigesetzt. Blausäure blockiert die Atmungskette, die Folgen sind Gewebsanoxie und Krämpfe. Der Tod tritt durch Atemlähmung ein.	Erbrechen, Durchfall, bei Aufnahme großer Mengen Atemnot, Herzrhythmusstörungen mit zu schnellem Herzschlag, Zittern, Störung der Bewegungskoordination, Krämpfe bezüglich Giftigkeit der reifen Beeren sind in der Literatur widersprüchliche Angaben zu finden
Gemeine Hundspetersilie (Tollpetersilie, Gartenschierling, Hunds-Gleisse, Garten-Gleisse, Hunds-Peterlein, Glanz-Peterlein, Tolle Petersilie, Kleiner Schierling, Faule Grethe) (Aethusa cynapium)	Dolden- blütler	+++	gesamt		Polyingemisch mit Aethusin, weiterhin Aethusanol A, Aethusanol B vom Polyacetylentyp, etwas Coniin	zentral wirkendes Krampfgift - Pflanze wird wegen des unangenehmen Geruchs von Tieren selten aufgenommen	Brennen in Maul und Rachen, vermehrter Speichelfluss, Erbrechen, Kolik, Durchfall, Herzrhythmusstörungen mit zu schnellem Herzschlag, Erweiterung der Pupille, Krämpfe, progressive Paralyse, Bewusstseinsstörung, zuletzt Atemlähmung
Kornrade (Agrostemma githago)	Nelken- gewächse	++	gesamt		Saponin Githagin, Aglucon Githa- genin, Agrostem- masäure	Lokale Reizung, nach Übergang in Blutkreislauf Wirkung auf ZNS und Herzmuskel, außerdem Zerstör-ung der roten Blutkörperchen	Inappetenz mit verstärktem Durst, Schluckbeschwerden, vermehrter Speichel- fluss, Entzündung der Maulschleimhaut, Erbrechen, Durchfall, Fieber, Zittern, Inkoordination, Herzrhythmusstörungen mit zu schnellem Herzschlag, Herzschwäche, zuletzt Kreislaufversagen und Atemlähmung
Krokus (Frühlings- Krokus, Frühlings- Safran) (Crocus vernus)	Schwert- lilien- gewächse	+	gesamt		Stigmata croci: Crocic (Farbstoff) und Picrocrocic (Safranbitter). In der Knolle: Saponin	Picrocrocic zerfällt in Safranal (Duftstoff). Die Giftwirkung wird hauptsächlich dem Safranal zugeordnet. Führt zu einer Verminderung der Thrombozyten im Blut und Harnvergiftung	ZNS-Symptome, zunächst Erregung, dann Dämpfung bis zur Atemlähmung, motorische Lähmungen

Bezeichnung	Familie	Toxi-grad	Giftige Pflanzenteile		Wirkstoff	Wirkungsweise	Symptome
			giftig	am giftigsten			
Liguster (Rainweide, Tintenbeere) (Ligustrum vulgare)	Ölbaumgewächse	+		Blätter, Beeren, Rinde	Seco-Iridoid-Bitterstoffe (Ligustrosid, Oleuropein), Gerbstoffe		Vergiftungen bisher nur bei Rind, Schaf und Pferd wissenschaftlich belegt
Maiglöckchen (Maiblume, Maischelle, Marienglöckchen, Marienblume, Tal-Lilie, Gras-Lilie, Chaldron, Niesekraut, Schillerlilie, Springauf, Zaucken, Zautschen) (Convallaria majalis)	Liliengewächse	++	gesamt	Blüten, Frucht	Convallatoxin, Convallosid, Convallamarin (Herzglycoside); Convallarin, Convallarinsäure (Saponine); Azetidin-Carbonsäure (toxische Aminosäure)	Herzglycoside wirken Digitalis-ähnlich, die Saponine lokal stark reizend und abführend	Benommenheit mit abnormer Schläfrigkeit, Erbrechen, Durchfall, Herzrhythmusstörungen, verlangsamter Herzschlag, Atembeschwerden, Krämpfe, Tod durch Herzstillstand
Mistel (Drudenfuss, Hexenbesen, Donnerbesen) (Viscum album)	Mistelgewächse	(+) bis +	gesamt		Viscotoxine (Polypeptide), Viscumin (Lectine)	Giftigkeit ist von der Wirtspflanze abhängig Lokale Reizung, nach Resorption cardiale und zentralnervöse Störungen	vermehrter Speichelfluss, Erbrechen, Durchfall, krankhafte Vermehrung der Harnmenge, Unterkühlung, Störung der Bewegungskoordination, erweiterte Pupille, Überempfindlichkeit für Berührungsreize, Muskelzuckungen, Todesfälle
bittersüßer Nachtschatten, Bittersüß (Solanum dulcamara)	Nachtschattengewächse	++	gesamt	unreife, grüne Beeren	Alkaloidgemisch mit Solanidin, Soladulcin, Solamarin, Soladulcamaridin, Soladulcidin, Solamargin, Solasodin, Tomatidin	Alkaloidgehalt der Beeren nimmt mit der Reife ab, reife Beeren sind praktisch ungiftig - Schleimhautreizung, nach Resorption Zerstörung der roten Blutkörperchen, zentrale Erregung gefolgt von Lähmung, Nierenschädigung bei der Ausscheidung, Atemlähmung	vermehrter Speichelfluss, Entzündung der Mundschleimhaut, Kolik, Erbrechen, Durchfall, Depression, Inkoordination, Herzstillstand

Bezeichnung	Familie	Toxi-grad	Giftige Pflanzenteile		Wirkstoff	Wirkungsweise	Symptome
			giftig	am giftigsten			
schwarzer Nachtschatten (Solanum nigrum)	Nachtschattengewächse	++	gesamt	unreife, grüne Beeren	Alkaloidgemisch mit den Hauptkomponenten Solanin, Solasodin, Solamargin, Solanigrin	über die Giftigkeit der reifen Beeren sind die Literaturangaben widersprüchlich - Schleimhautreizung, nach Resorption Zerstörung der roten Blutkörperchen, zentrale Erregung gefolgt von Lähmung, Nierenschädigung bei der Ausscheidung, Atemlähmung	Erbrechen und Durchfall wegen Reizung des Magen-Darm-Traktes, Hautausschläge, Lähmungen und Tod durch Herzstillstand
Nesselschön (Paradiesnessel, Katzenschwanz) (Acalypha hispida)	Wolfsmilchgewächse	+	Milchsaft		Diterpenester		Entzündungen innerhalb des Magen-Darm-Traktes
grüner Nieswurz (Helleborus viridis)	Hahnenfussgewächse	+++	gesamt		Helleborin (Saponingemisch), Ranunculoside, Hellebrin	Ranunculoside (Protoanemonin): Reizung der Schleimhaut von Maul und Gastrointestinaltrakt, Schädigung der Niere beim Ausscheiden. Hellebrin: herztoxisch	vermehrter Speichelfluss, Erbrechen, Durchfall, Kolik, erweiterte Pupillen, zentralnervöse Erregung, Lähmung, Digitalis-ähnliche Herzwirkung (verlangsamter Herzschlag, Herzrhythmusstörungen), Herzstillstand
Nieswurz (stinkender Nieswurz) (Helleborus foetidus)	Hahnenfussgewächse	++	gesamt		Helleborin (Saponingemisch), Ranunculoside, Hellebrin	Ranunculoside (Protoanemonin): Reizung der Schleimhaut von Maul und Gastrointestinaltrakt, Schädigung der Niere beim Ausscheiden. Hellebrin: herztoxisch	vermehrter Speichelfluss, Erbrechen, Durchfall, Kolik, erweiterte Pupillen, zentralnervöse Erregung, Lähmung, Herzrhythmusstörungen bei beschleunigtem Herzschlag
weißer Nieswurz, weißer Germer (Veratrum album)	Liliengewächse	+++	gesamt		Steroid- oder steroidähnliche Alkaloide: Protoveratrin A und B, Germerin	Blutdrucksenkung durch Herabsetzung des peripheren Gefäßwiderstands, Digitalis-ähnliche Wirkung am Herzen	vermehrter Speichelfluss, Kolik, Durchfall, Unterkühlung, niedriger Blutdruck, verlangsamter Herzschlag, langsame Atmung, Krämpfe, Lähmung

Bezeichnung	Familie	Toxi-grad	Giftige Pflanzenteile		Wirkstoff	Wirkungsweise	Symptome
			giftig	am giftigsten			
Pfaffenhut (Pfaffenhütchen, Pfaffenkäpplein, Pfaffenröschen, Spindelbaum, gemeiner; Spindelstrauch, Spillbaum) (Eunymus europaeus)	Spindel- baumge- wächse	++	gesamt	Früchte	Steroidglycoside vom Cardenolid-Typ (Evonosid, Evobiosid, Evomonosid), Alkaloid (Evonin), Lectine, Triterpene	Lokal stark reizend, nach Resorption Kreislaufstörungen und Krämpfe	Erbrechen, Durchfall, Kolik, Krämpfe, Kreislaufstörungen gleiche Wirkweise: Japanisches Pfaffenhütchen, Euonymus japonica)
Riesenbärenklau (Herkuleskraut, Herkulesstaude) (Heracleum mantegazzianum, Heracleum sphondylium)	Dolden- gewächse	+ bei Aufnahme	gesamt	Saft	Furocoumarine	Furocoumarine lagern sich in die DNA-Doppelhelix ein und die UVA-Strahlung im Sonnenlicht führt dann zur Auslösung von chemischen Prozessen, die die Zelle schädigen.	Kontaktdermatitis (Sonnenlicht verstärkt die Symptome), optisch wie ein heftiger Sonnenbrand mit Blasenbildung, Abheilung jedoch langwierig; nach Aufnahme: Entzündung der Maulschleimhaut mit Schleimhautnekrose
Rittersporn (Delphinium consolida, Delphinium elatum)	Hahnenfuss- gewächse	+ bis +++	gesamt	Samen	Diterpenoidalkaloide: Delphinin, Methyllycaconitin, Delphisin, Delphinoidin, Delcosin, Delsonin, Lycoctonin, Elatine u.a.	Lokal: starke Entzündung. Delphinin ist ein Neurotoxin, Methyllycaconitin ist ein neuromuskuläres Gift und führt zu Muskellähmungen.	Unruhe, Muskelzuckungen, Gefahr der Atemlähmung
Röhrige Rebendolde (Röhrige Pferdesaat) (Oenanthe fistulosa)	Dolden- gewächse	+ bis ++	gesamt		Oenanthotoxin	Krampfgift	vermehrter Speichelfluss, Erbrechen, Kolik, Herzrhythmusstörungen mit zu schnellem Herzschlag

Bezeichnung	Familie	Toxi-grad	Giftige Pflanzenteile		Wirkstoff	Wirkungsweise	Symptome
			giftig	am giftigsten			
Roskastanie (Drusenkesten, Gichtbaum) (Aesculus hippocastanum)	Roskastanien-gewächse	++	gesamt	unreife Früchte, grüne Samenschalen	Saponine (Aescin, Aescigenin), Coumarin-Glycoside (Aesculin, Aesculetin), Flavonole (Quercetin), Proanthocyanidine	Schleimhautreizung; große Aescin-Mengen führen zur Zerstörung der roten Blutkörperchen	Angst, Unruhe, Erbrechen, Kolik, Durchfall, Durst, Mydriasis, Muskelzuckungen, Bewusstseinsstörungen, eventuell Koma, Tod
Sadebaum (Stink-Wacholder, Gift-wacholder, Sadel, Sevibaum, Segelbaum, Siebenbaum, Rossschwanz, Kindermord) (Juniperus sabina)	Zypressen-gewächse	+++	gesamt	Zweigspitzen	Ätherische Öle: Sabinen, Sabinylacetat, Sabinol, zyklische Monoterpene, harzartige Verbindungen, Gerbstoffe, Bitterstoffglycosid Pinipicrin	Reizung von Haut (Blasenbildung, Nekrosen), Schleimhäuten und Niere, Resorption über intakte Haut möglich	vermehrter Speichelfluss, Magen-Darm-Beschwerden, schmerzhafter Harndrang, Zittern, Herzrhythmusstörungen mit zu schnellem Herzschlag, Atemnot, Unterkühlung, Paralyse, Tod
Scharbockskraut (Feigwurz) (Ficaria verna, Ranunculus ficaria)	Hahnenfuss-gewächse	+	gesamt	Wurzelstock, Brutknöllchen	Protoanemonin	Reizung der Schleimhaut von Maul und Verdauungstrakt, Schädigung der Niere beim Ausscheiden	In der Regel keine Symptome bis leichte Magen-Darm-Beschwerden
Scheinzyypressen-Arten (Chamaecyparis spp.)	Zypressen-gewächse	+	gesamt		Sabinen, Thujen, Pinen und weitere Terpene		Magen-Darm-Beschwerden, Krämpfe, Leber- und Nierenschädigung

Bezeichnung	Familie	Toxi-grad	Giftige Pflanzenteile		Wirkstoff	Wirkungsweise	Symptome
			giftig	am giftigsten			
Schierling (gefleckter; Fleck-schierling, Wiener-Schierling, Erd-Schierling, Apothe-ker-Schierling, Becherkraut, Wütherich, Berste-kraut, Ziegenkraut, Dollkraut, Bangen-kraut, Vogeltd, Kälberkern, Teufels-Peterlein, Katzen-Peterlein, Karussell-pflanze, Mäuse-dolde) (Conium maculatum)	Dolden-blütler	+++	gesamt		Hauptalkaloide: Coniin, gamma-Conicein, Nebenalkaloide: Conhydrin, Pseudoconhydrin, Methylconiin	Schnelle und leichte Aufnahme durch die Schleimhäute und auch durch die unverletzte Haut. Blockierung der spinalen Reflexe im Rückenmark, dann Nikotin-ähnliche Wirkung. In größerer Dosis Tod durch Ersticken infolge absinkenden Sauerstoffgehalts nach Paralyse des N. phrenicus oder des Atemzentrums.	Auftreten der ersten Symptome nach 20-30 Minuten: Unruhe, Muskelschwäche, Inko-ordination, vermehrter Speichelfluss, Trä-nensekretion, vergrößerte Pupillen, Atem-not, bläulich-verfärbte Schleimhäute, Erre-gung gefolgt von Depression, vermehrter Harnausscheidung, Brech-Durchfall, Kolik, Puls erst verlangsamt, dann beschleunigt, progressive Paralyse, je nach Dosis Erho-lung oder Tod durch Ersticken. Ca. 8 Stunden nach Aufnahme des Coniins ekelhafter, mäuseharnartiger Geruch von Ausatemungsluft und Harn.
Schneeball (gemeiner Schneeball) (Viburnum opulus) (wolliger Schneeball) (Viburnum lantana)	Geissblatt-gewächse	+	Rinde, Blätter		Viburnin, α - und β -Amyrin (Oxalate), Glycoside	über die Giftigkeit der Beeren finden sich in der Literatur widersprüchliche Angaben - lokale Reizung	Erbrechen, Durchfall
Schneebeere (Knackbeere, Knallerbse) (Symphoricarpos albus)	Geissblatt-gewächse	+	Beeren		Saponine	lokale Reizung	Erbrechen, Durchfall
Schwarznußbaum (Juglans nigra)	Walnuss-gewächse	(+) bis ++	Frucht-schalen, Kernholz		Pilztoxine: Tremorgene (Penitrem A, Roquefortin C)	Fruchtschalen (beherbergen toxinbildenden Pilz), Kernholz (Sägemehl)	Erbrechen, epileptiforme Anfälle, Zittern, tonisch-klonische Krämpfe (Versteifung der Gliedmassen und anschließend symmetrische Zuckungen)
Weißer Seerose (Nymphaea alba)	Seerosen-gewächse	+	gesamt		Nupharin (Alka-loid), Nymphalin (Glykosid), mög-licherweise weitere	Erregung des zentralen Nervensystems, herzaktiv durch das Gykosid	Erregungszustände, Atemlähmung

Bezeichnung	Familie	Toxi-grad	Giftige Pflanzenteile		Wirkstoff	Wirkungsweise	Symptome
			giftig	am giftigsten			
Seidelbast (Gemeiner Seidelbast, Gemeiner Kellerhals, Beissbeere, Deutscher Pfeffer, Deutscher Bergpfeffer, Alpenflieder) (Daphne mezereum)	Seidelbastgewächse	+++	gesamt	Samen, Rinde	Mezerein (Samen), Daphnetoxin (Rinde), Harz und ätherische Öle, Daphnin (Coumarin-Glycosid).	Resorption erfolgt vor allem durch orale Aufnahme, kann aber auch durch intakte Haut erfolgen. Mezerein wirkt lokal stark reizend und führt auf Haut und Schleimhäuten zu Entzündung und Blasenbildung. Nach Resorption kommt es zu Schädigung von Nieren, ZNS und Kreislauf. Daphnetoxin wirkt auch krebserregend.	Fieber, Erbrechen, vermehrter Speichelfluss, Schluckbeschwerden, Krämpfe, blutiger Durchfall, Blutungen, Paralyse, Fieber, blutiger Harn, Schock, Kreislaufkollaps (weitere Bezeichnungen der Pflanze: Pfefferstrauch, Kellersalz, Zindelbast, Wolfsbast, Läusekraut, Scheisslorbeere, Brennwurz, Rochbeere, Ziegling, Thymelär, Damar, Zeiland)
Gemeiner Stechapfel (Asthmakraut, Donnerkugel, Dornkraut, Teufelsapfel, Tollkraut) (Datura stramonium)	Nachtschattengewächse	+++	gesamt	Wurzel, Samen	L-Hyoscyamin, Atropin (D,L-Hyoscyamin), Scopolamin	Hyoscyamin wirkt in hohen Dosen zentral erregend	Unruhe, Inkoordination, Krämpfe, Paralyse, Sehstörungen, Benommenheit
Stechpalme (Hülse, Hülsdorn, Stachelpalme, Stechhülse, Stecheiche, Christdorn) (Ilex aquifolium)	Stechpalmen-gewächse	++	rote Beeren, Blätter		Purin-Alkaloide (Ilicin, Ilixanthin), Rutin, Ursolsäure, Theobromin, α -Amyrin, β -Amyrin, Bauerenol, Uvaol, Triterpene, Saponine, Tannin, Farbstoffe, unbekannte Giftstoffe	Früchte haben Erbrechen auslösende und abführende Wirkung	Brechreiz, Erbrechen, Durchfall, Benommenheit mit abnormer Schläfrigkeit
Stephanskraut (Läusesamen) (Delphinium staphisagria)	Hahnenfuss-gewächse	+++		Samen (Stephanskörner)			Unruhe, Muskelzuckungen, Gefahr der Atemlähmung

Bezeichnung	Familie	Toxi-grad	Giftige Pflanzenteile		Wirkstoff	Wirkungsweise	Symptome
			giftig	am giftigsten			
Thuja (abendländischer Lebensbaum, Friedhofsbaum, Lebenszaun, Hecken-Thuja) (<i>Thuja occidentalis</i>)	Zypressengewächse	+++	gesamt	Blätter	Ätherisches Öl, die Monoterpene Thujon, Fenchon, Sabinen u.a. sowie das Monoterpen Terpeneol-4, Bitterstoffe, Gerbstoffe	Reizung von Haut, Schleimhäuten und Niere	Gastroenteritis, Krämpfe, Leber- und Nierenschädigung (bisher nur bei Pferden und Rindern beschrieben)
Tollkirsche (Tollkraut, Schwarze Tollkirsche, Wolfskirsche, Teufelskirsche, Taumelstrauch) (<i>Atropa belladonna</i>)	Nachtschattengewächse	+++	gesamt		L-Hyoscyamin, Atropin (D,L-Hyoscyamin), Scopolamin und andere Tropanalkaloide	Atropin wirkt in hohen Dosen zentral erregend weitere Bezeichnungen der Pflanze: Schwindelkirsche, Tollbeere, Irrbeere, Saukraut, Schönmädchen, Rasewurz, Wutbeere,	beschleunigte Atemfrequenz, Herzrhythmusstörungen mit zu schnellem Herzschlag, Erregung, Tobsucht, Durst, trockene Schleimhäute, Verstopfung, Erweiterung der Pupille, Paralyse, Tod durch Atemlähmung möglich
Wacholder (<i>Juniperus communis</i>)	Zypressengewächse	(+)	Beeren		Ätherisches Öl mit Pinen, Myrcen, Sabinen, andere Monoterpene	bei sehr großen Dosen Reizung der Niere	leichte Magen-Darm-Beschwerden
Waldrebe (Alpen-Waldrebe) (<i>Clematis</i> spp.)	Hahnenfussgewächse	+	gesamt		Protoanemonin	Reizung der Schleimhaut von Maul und Magen-Darm-Trakt, Schädigung der Niere beim	Brech-Durchfall, Blut im Urin, evt. Krämpfe, Lähmungen
Wallnuss (Echte Walnuss, Wälsche Nuss) (<i>Juglans regia</i>)	Walnussgewächse	(+) bis ++	Fruchtschalen, Kernholz		Pilztoxine: Tremorgene (Penitrem A, Roquefortin C)	Fruchtschalen (beherbergen toxinbildenden Pilz), Kernholz (Sägemehl)	Erbrechen, epileptiforme Anfälle, Zittern, tonisch-klonische Krämpfe (Versteifung der Gliedmassen und anschließend symmetrische Zuckungen)
Wasserrebendolde (Wasserfenchel, Wasserpferdesaat) (<i>Oenanthe aquatica</i>)	Doldengewächse	+ bis ++	gesamt		Oenanthotoxin	Krampfgift	vermehrter Speichelfluss, Erbrechen, Kolik, Herzrhythmusstörungen mit zu schnellem Herzschlag
Weisstanne (Edeltanne) (<i>Abies</i> spp.)	Kieferngewächse	+	Rinde, Nadeln, Sprossen		?	?	Magen-Darm-Beschwerden, zentrale Lähmung, Nieren- und Leberschädigung

Bezeichnung	Familie	Toxi-grad	Giftige Pflanzenteile		Wirkstoff	Wirkungsweise	Symptome
			giftig	am giftigsten			
Wiesenrebendolde (Wiesenpferdesaat) (Oenanthe lachanalii)	Doldengewächse	+ bis ++	gesamt		Oenanthotoxin	Krampfgift	vermehrter Speichelfluss, Erbrechen, Kolik, Herzrhythmusstörungen mit zu schnellem Herzschlag
Gemeiner Wurmfarne (Bandwurmwurzel, Geissleitere, Wanzenkraut) (Dryopteris filix-mas, Aspidium filix-mas, Polystichum filix-mas)	Schildfarne	+	Wurzelstock, Blattstiele	junge Pflanzen	Enzym Thiaminase, Aspidinol, Filicin (Phloroglucinderivate), geringe Mengen blausäurehaltiger Verbindungen	Reizung des Magen-Darm-Trakts, ZNS-Lähmung, Nierenschädigung	Durchfall (evt. blutig), Blutbeimengung zum Urin, Krämpfe
Weißer Zaunrübe (Schwarzbeerrige Zaunrübe, Bryonia alba) Rote Zaunrübe (Heckenrübe, Bryonia cretica, Bryonia dioica, Tutin)	Kürbisgewächse	+++	gesamt	Wurzel, Beeren, Samen	Cucurbitacine (B,D,E und andere), die meist als Glycoside (Bryonin, Bryonidin, Bryonosid, Bryosid, Bryodulcosid) vorliegen. Bryonicin (Alkaloid), in den Beeren Lycopin (Farbstoff), Samen enthalten Saponin	Bryonin wirkt örtlich stark reizend und führt (in höheren Dosen) zu zentraler Lähmung. Bryonidin wirkt stark abführend durch Reizung der Darmschleimhaut. Cucurbitacine wirken zum Teil stark zytotoxisch.	Erbrechen, Fieber, beschleunigte Atemfrequenz, Herzrhythmusstörungen mit zu schnellem Herzschlag, Durchfall
Zypressenwolfsmilch (Zypresseneuphorbie, Wolfsmilch, Hundsmilch, Teufelsmilch, Giftmilch, Milchkraut, Warzenkraut) (Euphorbia cyparissias)	Wolfsmilchgewächse	++	alle Pflanzenteile, die Milchsaft enthalten		Triterpensaponine und Diterpenester (Ingenole und Phorbolster), Euphorbon, weitere unbekannte Wirkstoffe	Milchsaft wirkt lokal stark reizend, nach Resorption werden ZNS-Störungen ausgelöst und die Leber geschädigt, weitere ebenfalls giftige Arten: Euphorbia helioscopia (Sonnenwolfsmilch), Euphorbia lathyris (Kreuzblättrige Wolfsmilch), Euphorbia peplus (Gartenwolfsmilch), Euphorbia palustris (Sumpfwolfsmilch)	Blutiger Durchfall, Erbrechen, Kolik, Taumeln, Krämpfe, Kreislaufkollaps, Herzrhythmusstörungen, blutiger Harn. Weniger toxisch ist Euphorbia marginata [Schnee-auf-dem-Berg])

Pflanzen, die bei anderen Tierarten Vergiftungsfälle auslösen können

Acker-Schachtelhalm (<i>Equisetum arvense</i>)
Adlerfarn, Waldfarn (<i>Pteridium aquilinum</i>)
Alpenkreuzkraut, Alpen-Greiskraut (<i>Senecio alpinus</i> , <i>Senecio cordatus</i>)
krauser Ampfer (<i>Rumex crispus</i>)
Bingelkraut, Kuhkraut (<i>Mercurialis perennis</i>)
Efeu (Eppig, Grabefeu, Winter-grün) (<i>Hedera helix</i>)
Eiche, Stieleiche (<i>Quercus robur</i>)
Gewöhnliche Fichte, Rottanne (<i>Picea</i> spp.)
Glockenbilsenkraut, Krainer Tollkraut (<i>Scopolia carniolica</i>)
Kiefer, Föhre (<i>Pinus</i> spp.)
Klatschmohn, Feldmohn, wilder Mohn (<i>Papaver rhoeas</i>)
Grauhaariges Kreuzkraut, Raukenblättriges Kreuzkraut (<i>Senecio erucifolius</i>)
Jakobs-Kreuzkraut, Jakobs-Greiskraut (<i>Senecio jacobaea</i>)
Lärche (<i>Larix</i> spp.)
Liguster (<i>Ligustrum vulgare</i>)
Rainfarn, Chrysantheme (<i>Chrysanthemum vulgare</i> , <i>Tanacetum vulgare</i>)
Rotbuche (Buche) (<i>Fagus sylvatica</i>)
Grosser Sauerampfer (<i>Rumex acetosa</i>)
Gelber Steinklee, Bärenklee (<i>Melilotus officinalis</i>)
Weisser Steinklee (<i>Melilotus alba</i>)
Sauerklee, Hainklee, Waldklee (<i>Oxalis acetosella</i>)
Sumpf-Kreuzkraut, Sumpf-Greiskraut (<i>Senecio paludosus</i>)
Sumpf-Schwertlilie (Wasser-Schwertlilie) (<i>Iris pseudacorus</i>)
Taumel-Lolch, Taumel-Weidelgras (<i>Lolium temulentum</i>)
Wasser-Greiskraut (<i>Senecio aquaticus</i>)